



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1862

VI. Kurfürst Friedrich erklärt der Altmark und Prignitz, daß er kraft der mit seinem Bruder, dem Markgrafen Friedrich, getroffenen Uebereinkunft die Regierungshandlungen desselben anerkennen werde, ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55716)

V. Kurfürst Friedrich II. verschreibt dem Ermbrecht von Ryndorp für die Schäden, welche er in den Diensten des Markgrafen Johann und Friedrich erlitten, gewisse Besitzungen im Dorfe Iden, am 4. Juni 1447.

Wir frederich, von gots gnaden etc. Bekennen offentlichen mit dissem brieffe fur vns, vnnsen erben vnd nachkomein Marggraffen zu Brandborg vnd sunst fur allermenniglich, das wir angefeen vnnnd erkant haben etlichen schaden, den vnser lieber getruwer Ermbrecht von Ryntorp In vnnfers lieben Bruders Marggrafen Johansen vnd auch In vnnfsen dinste an pferden vnd auch anderen sachen genommen vnd empfangen hat, vnd auch fur alle seinne gerechtikeit, die er zu vns vnd vnser Herschafft meinte zu haben, darvnmme vnd auch vnd von besunderer gnade wegen wir dem gnanten ermbrecht vnd allen seinen menlichen liebslehnerben desse hirnachgeschroben gutere, Jerliche czinse vnd rente zu eynen rechten manlehen verliehen haben, Mit namen Im dorffe zu yden czwen hofe mit vier huben mit sodanne gerichte, dinsten vnd renten, als wir darober gehatt haben, hoheft vnd nyderst In dem felde vnd bynnen czunes vber dieselben zwen hofe vnd IIII huben, dar vorzeiten heyne von Gorne vnd heyne habeland awf gewonet haben, mit pechten, czynsen, bete vnd betekorn, als nemlichen auf Sand walburgentag XVI schillinge pfennigh vnd auf Sand micheletag XXX schillinge pfennige, IIII scheffel rogken, IIII scheffel gersten vnd VIII scheffel haberen, auf Sant Martenstag XXIII schilling pfennyge zu czynse, Item auf denselben II hofen vnd IIII huben sodanne angefelle oder anevarunge von Cone Ryngerflages wegen, dy seins Bruders weibe zu leipgedinge gelehn sind, nemlichen VI scheffel rogken, VI scheffel haberen, IIII scheffel gersten vnd funff hunre. Vnd wir vorlyhen dem obgnanten Ermbrechte von Ryntorp vnd seinen menlichen leipflensserben die obingefchriben II hofe vnd IIII huben mit allen Iren obingefchriben gerechtikeiten, czynsen vnd Renten, pechten, dinsten vnd gerichtten, vnd auch mit deme angefelle von Cone Ryngerflages wegen obgnant In craft vnd macht disses briefes etc., vnd geben Im des zu eynem Inwyser vnnseren Rath vnd lieben getruwen Matthis von Jagow, Ritters. Des tu Orkonde vnd bekentnisse disses briefes mit vnserm anhangeden Ingefegel verligelt vnd geben zu Brandborg, nach gots gebort XIII^o vnd darnach Im XLVII^{ten} Jare, Am Sonntage der heiligen dryfaldikeit tage.

R. Er Bernd von der schulenburg.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche No. XIX. fol. 154.

VI. Kurfürst Friedrich erklärt der Altmark und Prignitz, daß er kraft der mit seinem Bruder, dem Markgrafen Friedrich, getroffenen Uebereinkunft die Regierungshandlungen desselben anerkennen werde, am 4. October 1447.

Wir Friedrich der elter, von G. G. Marggrave tzu Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs Erzkemmerer und Burggraf tzu Nuremberg, als wir uns mit dem Hochgebornen

Fürsten vnfern lieben Bruder Marggrafen Friedrich den jüngern umb unfer Wefen, Hofe und Haldung geeinigt und vertragen haben, fo das unfer lieber Bruder Marggraven Johansen und Marggrafen Albrechts und unfere Brieue darüber gegeben wol aufweisen, und nemlichen, das der genannte unfer lieber Bruder, feine Erben und Erbes Erben in der Alten Marcke und Prignize und wir unfer Erben und Erbes Erben in der Nuven Marcke, in der Uker, im Lande zu Sternberg und ihren Zuschlegen regieren sollen und nun hinforder ein ichlicher uff sein eigen Ebenthur tzu Schaden und frommen, Gewinst und Verluft fizen und bleiben sol. Darum bekennen wir offentlich mit dessen brieu für uns unfer Erben und Nachkommen gein allermenniglich, das wir uns gein alle unfer Herren, Prelaten, Manne und Stete der Alten Marck und Prignitz verwillt, verschrieben und gefulbord haben, was der genante unfer lieber Bruder Herr Friderich der jünger, Marggrave tzu Brandenburg etc. denselben vnfern Herren, Prelaten, Mannen und Steten an ihren Privilegien, Gerechtigkeiten, guten Gewonheiten, die sie von vnfern Vorfaren haben, confirmiret und bestätiget, auch verfallen Lehn verleihet oder tzu seiner Nod redlicher Weis verlezet oder verpfändet, Were es das der genante unfer lieber Bruder one Erben und Erbs Erben abeinge, das Gott nicht en wille, das wir, vnfer Erben alsden dieselben unfer Herren, Prelaten, Manne und Stete bei soleher Verschreibung, Verlezung ihrer Gerechtigkeit, guten Gewonheiten und Privilegien, imassen die unfer lieber Bruder Marggraf Friderich der jüngere nach oben beschriebener weise bestätiget hat, bleiben lassen, sunder aller Infage ane Arg und alles Geverde. Und auf das alle desse vorgeschrieben Stücke, Punkte und Artickel von uns, vnfern Erben und Erbes Erben stete, veste und unverbruchlichen gehalten werde, so haben wir den genannten vnfern Herren, Prelaten und Steten dessen vnfern brieu gegeben, versiegelt mit vnfern angehangenen Ingesegel, verriegelt und Geben zu Perleberg, am Mittwoch nach Sant Micheltage, nach Gotts Bort vierzehnhundert und darnach in dem sieben und vierzigsten Jare.

Nach dem Original im Stend. Archive. Gerfens Dipl. I. 650, 651.

VII. Markgraf Friedrich d. J. gelobt der Altmark und Prignitz Alles aufrecht zu erhalten, was sein Bruder, der Kurfürst Friedrich, angeordnet hat, am 1. November 1447.

Wir Fridrich der junge, von G. G. Marggrave zu Brandenburg und Burggrave zu Nuremberg, als wir uns mit dem Hochgebornen Fürsten unferm lieben Brudere Marggraven Fridrich dem eltern umb vnfer Hove und Handlung, wy wirz halten sollen, geeynigt und vertragen haben, so das unfer lieber Bruder Marggraven Johansen und Marggraven Albrechts brieue darober gegeben wohl aufweisen, und nemlichen, das der genante unfer lieber Bruder, sine Erben und Erbs Erben in der Nuen Marck, in der Uker, im Lande zu Sternberg und ihren Zuschlegen, und wir, vnfer Erben und Erbes Erben in der Alten Marck, Prignize und in ihren Zuschlegen regieren sollen. Dorumb bekennen wir offentlich mit diesem Brieue für uns, unfer Erben und Nakomen gein allermenniglich, das wir vns gein alle unse